

Niederschrift

zur 4. Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 15.10.2014	18.30- 20.55 Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

Fraktion DIE LINKE.

Käthe Radom , Gerold Sachse , Stephan Wende Vertretung für Frau Monika Fiedler ,

CDU-Fraktion

Jens Hoffrichter Vertretung für Herrn Wolfgang Petenati, Uwe Koch , Karin Lehmann ,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Dippe , Matthias Rudolph ,

SPD-Fraktion

Jürgen Luban Vertretung für Herrn Stefan Sarrach, Elke Wagner ,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel ,

Alternative für Deutschland (AfD)

Ulrich Anke ,

Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker ab 19.05 Uhr,

Bürgermeister

Hans-Ulrich Hengst ,

Verwaltung

Dr. Eckhard Fehse , Franka Koch , Jürgen Roch , Christfried Tschepe ,

Gäste:

17 interessierte Einwohnerinnen und Einwohner

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler entschuldigt,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati entschuldigt,

SPD-Fraktion

Stefan Sarrach entschuldigt,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die Gäste recht herzlich und eröffnet die 4. Sitzung des Hauptausschusses.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit fest. Es sind 12 Hauptausschussmitglieder und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der Abg. Rudolph beantragt, den TOP Ergebnisse des Bürgerhaushaltes auf 6.1. zu setzen.

Diesem Antrag wird mehrheitlich entsprochen.

Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 3. Sitzung vom 17.09.2014

TOP 6.2. Vorüberlegungen zur Planung eines Windtestfeldes im Stadtwald – Abg. Rudolph stellt richtig, dass pro Anlage ca. 2.000 bis 4.000 m² Wald gerodet werden müssten.

TOP 6.4. Zwischenbericht 2014 für den Stadtforst – Abg. Rudolph bittet unter dem Aspekt der Nachvollziehbarkeit einer Sitzung auf Fragen/Antworten noch einmal näher einzugehen.

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende informiert, dass künftige Sitzungen des Hauptausschusses nur in Abstimmung mit allen Fraktionsvorsitzenden ausfallen sollen.

Des Weiteren erinnert er an die bestehende Geschäftsordnung, nach der Redebeiträge einzelner Redner 5 min bzw. die Redezeit der Fraktion 15 min nicht übersteigen sollten. Hier wird er künftig mehr darauf achten und seine Verantwortung als Vorsitzender wahrnehmen.

TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 6.1 Ergebnisse des Bürgerhaushaltes

Dr. Fehse geht in seinen Informationen darauf ein, dass auf die 52 eingereichten Vorschläge insgesamt 1.570 gültige Stimmen entfielen. 21 Stimmen waren aufgrund von Mehrfachmeldungen ungültig. 31 Bewertungen wurden in Papierform vorgenommen, der überwiegende Teil stimmte per Internet ab.

403 entfielen auf Vorschlag Nr. 45 (Sozialtrakt Pneumant-Sport-Forum). 265 Stimmen entfielen auf Vorschlag Nr. 30 (Frühlingsfest 2015 – veranschlagtes Geld den Bürgern zur Organisation ihres Stadt-/Parkfestes bereitstellen). 260 Stimmen sind auf Vorschlag Nr. 10 (Ausbau des Ruderboothauses) entfallen. 142 Stimmen wurden für Vorschlag Nr. 1 (Herabsetzung der Elternbeiträge bei Kita- bzw. Krippenkosten) abgegeben. 44 Stimmen entfielen auf Vorschlag Nr. 51 (Ressourcen nutzen, Freilichtbühne wieder herrichten).

Für 4 Vorschläge wurde gar nicht votiert (Vorschlag Nr. 31, 27, 18 und 13).

In der anschließenden Diskussion geben die Fraktionen ein erstes Statement ab und gehen dabei auf die Notwendigkeit einer Sportstättenentwicklungskonzeption ein. Sie werden im Rahmen der Haushaltsdebatte nochmals verantwortungsvoll und ausführlich diskutieren, welche der Vorschläge in einem überschaubaren Zeitraum abgearbeitet werden können. Konsens herrscht darüber, das Hauptaugenmerk auf die 5 erstplatzierten Vorschläge zu richten.

TOP 6.2 Übernahme der Programmkosten für das Stadtfest 2015

6/041

Der Bürgermeister geht in seinen Erläuterungen darauf ein, dass mit der Kulturfabrik gGmbH eine Institution zur Verfügung stünde, die in der Einwohnerschaft eine gute Resonanz und Akzeptanz findet, und die das Vertrauen der Fürstenwalder genießt. Die Kulturfabrik (Kufa) hat sich in Auswertung des Frühlingsfestes 2014 bereit erklärt, die Programmgestaltung (Künstlerauswahl etc.) zunächst für das Jahr 2015 zu übernehmen. Dr. Oehler vertritt die Auffassung, dass dafür 50.000 € veranschlagt werden müssten. Er macht aber auch deutlich, dass die Kufa selbst beispielsweise schon die Programmgestaltung 2016 vorbereitet und auch für das Fürstenwalder Stadtfest jetzt der letzte Point ist, dass es schwierig wird, gute Künstler für Familienangebote zu gewinnen und dass die Preise steigen werden, je kurzfristiger der Termin der Programmvorbereitung wird.

In der anschließenden Diskussion spricht sich die Mehrheit der Hauptausschussmitglieder dafür aus, dass sich die Bürger in der Kufa „wiederfinden“, sich dort einbringen können und aktiv an der Planung für das Stadtfest mitwirken können.

Die BFZ-Fraktion vertritt die Meinung, das Stadtfest nicht zu institutionalisieren, sondern die Bürger einzuladen, die entsprechende Vorschläge zum Bürgerhaushalt unterbreitet haben, um ihre Vorschläge und Vorstellungen zur Realisierung zu hören. Das Bürgervotum ist vorhanden, nun müsse man schauen, was sie auf die Beine stellen. Die Fraktion formuliert einen entsprechenden Antrag, der beinhaltet, alles zu unternehmen, um dem Bürgervotum des Bürgerhaushalts Rechnung zu tragen.

Dieser Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Die Abg. Wagner betont, wie schwierig es sei, gegen ein Bürgervotum zu stimmen. Sie unterbreitet den Vorschlag, zur Sitzung am 29.10.2014 die Vorschlagseinreicher einzuladen, um ihre Ansichten zu hören und alle Akteure zu verzahnen. Dieser Vorschlag wird von allen Anwesenden angenommen.

Herr Dr. Oehler meldet bei einer Vertagung der Entscheidung über die Programmkosten starke Bedenken an, da kurzfristig ein Stadtfest 2015 nur mit erhöhten Kosten um-

setzbar ist.

Der Abg. Sachse formuliert den Antrag, dass Fest 2015 ausfallen zu lassen.

Dieser Antrag wird mit 1 Ja und 13 Nein-Stimmen abgelehnt. Damit steht fest, dass das Stadtfest 2015 durchgeführt wird.

Einem Antrag auf Vertagung des TOP wird mit 2 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 11 Nein-Stimmen die Ablehnung erteilt.

Abschließend wird der Beschlussvorschlag zur Abstimmung gebracht.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt die verbindliche Übernahme der Kosten für die Programmgestaltung des Stadtfestes 2015 in Höhe von 50.000 € und fordert die Verwaltung auf, diese Kosten in den Haushalt 2015 einzustellen.

Zustimmung Ja 11 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 6.3 Zwischenstandsbericht der Verwaltung zur Analyse der wirtschaftlichen Situation des Städtischen Betriebshofes

Der Bürgermeister erläutert, dass die Verwaltung verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen hat, den Städtischen Betriebshof wirtschaftlich besser aufzustellen. Nennenswerte Einsparungen können jedoch nur über einen Personalabbau realisiert werden. Denkbar wäre auch die Gründung einer GmbH, um auch Aufträge Dritter auszuführen oder die Eingliederung des Betriebshofes als Regiebetrieb in die Verwaltung. So könnten zumindest die Kosten für den externen Jahresabschluss eingespart werden. Der Bürgermeister macht aber deutlich, dass für die nächsten Jahre noch ein erheblicher Nachholbedarf im Investitionsbereich besteht, der im Eigenbetrieb durch Kreditaufnahmen leichter darstellbar wäre. Die Verwaltung favorisiert aus diesem Grunde, den Städtischen Betriebshof zumindest mittelfristig als Eigenbetrieb weiter zu führen. Er erläutert weiterhin, dass der Betriebshof auch deshalb keine Überschüsse mehr erwirtschaftet, da die Verwaltung als einziger Auftraggeber die Planansätze reduziert hat.

Abschließend schlägt die Verwaltung vor, die Strukturen und Abläufe im Städtischen Betriebshof durch eine externe Person prüfen zu lassen. Diese kann weitere Hinweise darauf geben, wo Schwächen im täglichen Ablauf auftreten und Erfahrungen sammeln, um notwendige Konsequenzen zu ziehen.

Nach eingehender Diskussion, in der weitere Defizite (eigenständig Mängel erkennen, hoher Krankenstand, Qualifizierung der MitarbeiterInnen) angesprochen werden, stimmt die Mehrheit der Hauptausschussmitglieder zu, die Verfahrensabläufe im Betriebshof von außen bewerten zu lassen.

Der Bürgermeister informiert im nicht öffentlichen Sitzungsteil über die infrage kommende Person.

TOP 7 Informationen der Verwaltung

Der Erste Beigeordnete informiert, dass die neue Stadtordnung am 17.05.2014 in Kraft getreten ist. Nach nunmehr fast 6 Monaten kann insbesondere das Thema „Gefährdung der öffentlichen Ordnung durch Alkoholgenuss“ eingeschätzt werden. Insgesamt

wurden durch Verwaltung und Polizei deutlich weniger trinkende Personen oder Personengruppen im Zentrum angetroffen. Es kam zu keinen nennenswerten Vorfällen und insofern zieht die Verwaltung eine positive Bilanz.

TOP 8 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Die Abg. Wagner bittet, den Pachtvertrag zwischen der Stadt Fürstenwalde und dem Kommunikationszentrum Mensch und Tier einsehen zu können. Sie gibt den Hinweis, dass sich auf dem Platz noch nichts verändert hat (notwendige Mäharbeiten) und die Ein- bzw. Auslaufkammer defekt ist.

Der Abg. Rudolph bittet um Auskunft, ob Haftungsansprüche gegen den vorherigen Pächter der Biogasanlag bezüglich der Entsorgung der vorgefundenen Biomasse geprüft worden sind.

Der Bürgermeister antwortet, dass eine Prüfung derzeit stattfindet und der Ausschuss zeitnah informiert wird.

Abg. Sachse gibt den Hinweis, dass der Zuschnitt des Wahlbezirks 15 (Mitte) und die Lage des Wahllokals in der EWE-Halle ungünstig waren. Insbesondere für ältere Leute war die Halle schwer zu erreichen, was durch eine besonders niedrige Wahlbeteiligung bemerkbar gemacht hat.

Des Weiteren moniert er, dass mittwochs stapelweise Werbeausgaben des Märkischen Marktes vor Haustüren abgelegt werden. Er bittet, dass der Außendienst an entsprechenden Tagen verstärkt darauf achtet und bei Verstößen die Verantwortlichen ermittelt werden.

TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird um 20.55 Uhr beendet. Der Vorsitzende bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen. Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Franka Koch

Vorsitzender

Schriftführerin